



# Die Brücke

Die Zeitung des Vereins „Älterwerden in der Gemeinde Grefrath e.V.“  
67. Ausgabe – Dezember 2022

---

## Rückblick auf 2022 – Ausblick nach vorn

Im Rückblick erscheint das Jahr 2022 als eher schwierig und belastet. Der große Paukenschlag war sicher der Überfall Putins auf die Ukraine am 24. Februar (Kanzler Scholz: „Eine Zeitenwende“) und damit der Beginn eines Krieges, der bis heute andauert. Schon vorher, aber seit dem Krieg unübersehbar deutlich treten Krisen zutage: Die Finanzkrise mit steigender Inflation und ständig steigenden Preisen, eine Energiekrise, die schlagartig die übergroße Abhängigkeit von Russlands Gas deutlich gemacht hat, eine erneute Flüchtlingskrise. Experten mahnen und warnen. Wie werden wir den Winter überstehen? Werden wir in kalten Wohnungen sitzen mit mehreren Pullovern übereinander, uns an Stövchen und Teelichtern wärmen (so eine Idee von Wolfgang Schäuble)?

Sicher werden wir uns alle in irgendeiner Weise an die neue Lage anpassen müssen. Werden überlegen, wo wir etwas einsparen können, werden auf Entbehrliches verzichten.

Andererseits haben wir – gerade was Älterwerden in Grefrath betrifft – ein gutes Jahr hinter uns. Eine der großen Krisen der letzten drei Jahre – die Coronakrise – war so gut wie vorüber. Alle Gruppen haben sich wieder getroffen, waren unterwegs zu Fuß, mit dem Rad oder der Bahn. Das Leben fühlte sich (fast) wieder normal an, wie Sie in der Brücke lesen konnten.

So werden wir auch sicher in diesem Jahr ein schönes Weihnachtsfest feiern. Es wird vielleicht ein bisschen anders sein als sonst, aber Wandel gab es immer schon (s. auch den Artikel auf S. 4). Und trotz Krisen können wir gelassen ins neue Jahr gehen. Wie sagt doch der Kölner: „Et kütt, wie et kütt.“

**Allen unseren Lesern wünschen wir ein friedliches Weihnachtsfest  
und ein gutes neues Jahr 2023!**

## Familienaktionstag

Seit nunmehr 18 Jahren gibt es in Grefrath den Familienaktionstag, organisiert von dem „Grefrather Bündnis für Familien“. An dem Tag beteiligen sich viele Vereine und Einrichtungen.

In diesem Jahr fand er am 11.9. auf der Straße vor dem Rathaus bis zum Feuerwehrgerätehaus statt.

Auch unser Verein machte sich viele Gedanken, wie wir uns daran beteiligen könnten. Alle Mitglieder wurden gebeten in ihren Gruppen zu fragen und so kamen einige Ideen zusammen.

Die Patchworkgruppe nähte bei ihrem „Marathon“ eine Girlande zur Verschönerung des Pavillons und etwa 200 Herzen, die als Geschenke an die Besucher abgegeben wurden.



Ein Teil der gefragten Qigong Gruppe zeigte einen kleinen Ausschnitt aus ihrem Repertoire.



Die Malgruppe war auch den ganzen Tag vor Ort und hat die Kinder beim Malen betreut.

Vorlagen und Stifte zum Ausmalen wurden von der Malgruppe zur Verfügung gestellt und fanden bei den Kindern großen Zuspruch.



Am Pavillon standen einige Mitglieder immer bereit, um die Fragen der Besucher über unseren Verein zu beantworten.



Alles in allem war es ein sehr gelungener Tag!

Der Ehrenvorsitzende Winfried Hüren und unsere Vorsitzende Marion Gatzen-Lucht bedanken sich ganz herzlich bei den vielen Helfern und Helferinnen rund um das Fest.





## Kurz und Knapp

### Tag der offenen Tür bei den Niers-Boulern

Alle Teilnehmer unseres Vereins waren eingeladen am 24.09. bei einem Tag der offenen Tür das Boulespiel näher kennen zu lernen. Für Getränke sorgten die Bouler und dann begann der Tag mit einer lockeren Runde des Kennenlernens.

Nachdem die Spielregeln erklärt waren, ging es zu den beiden Spielfeldern, wo wir uns in zwei Gruppen aufteilten.

Es waren sehr amüsante Spiele und einige unerwartet gute Würfe wurden mit großem „Hallo“ beklatscht und kommentiert.

Die Zeit verging wie im Flug und nach zwei Stunden und einigen Erfahrungen reicher ging dieser schöne Nachmittag zu Ende. Der Eine oder die Andere war überzeugt wiederzukommen.

Anmerkung:

Die Niersbouler machen Pause bis April. Dann beginnt wieder der Saison auf der Boulebahn. Die Bahn entspricht übrigens den Kriterien für professionelles Spielen, auf ihr können Turnier ausgetragen werden.

Die Niersbouler würden sich über neue Spieler freuen.

### Fotografen Gruppe – „Die Knipser“

Anfang September fand das erste Treffen der neugegründeten Gruppe statt. Die vier Anwesenden konnten sich schnell einigen auf den Gruppensprecher, Harald Fischer.

Beim Treffen wurde überlegt den Fokus in der nächsten Zeit auf die Makro Fotografie zu legen. Inzwischen gibt es schon fünf Teilnehmer, die sich jeden ersten Donnerstag im Monat um 11 Uhr im Treffpunkt Älterwerden in Oedt treffen, um die nächsten Fototermine zu besprechen. Interessierte können sich bei Harald Fischer, Telefon 0170 2370066 informieren.

Manche Bilder werden auch in der Brücke erscheinen. Es lohnt sich also immer wieder einen Blick hineinzuworfen. (s. Seite 19 in dieser Ausgabe)

### Bürgerservice

Die Bürgerservice der Gemeinde Grefrath ist an den Markt umgezogen. Interessant ist, dass das Gebäude das ehemalige Rathaus war.

Wir bringen in der nächsten Ausgabe ein Bericht darüber.



### In eigener Sache

Wer hat Lust, bei der Redaktion mitzumachen? Keine Vorkenntnisse nötig! Interessierte können sich bei Wiel Aerts, Tel. 02158 692126 melden.

## Weihnachten im Wandel – hier am Niederrhein

Wie alles in der Welt wandeln sich auch unsere Feste. Weihnachten – das ist heute vor allem der Heiligabend, an dem sich die Familie auf den Weg in die Kirche macht, sich anschließend unterm festlich geschmückten Tannenbaum versammelt, Geschenke auspackt, oft ein Essen mit besonderer Tradition isst, zusammen feiert.

Das war hier am Niederrhein aber nicht immer so. Marlies Meurer von der Brücke-Redaktion erinnert sich:

*„Für uns begann Weihnachten mit dem Weihnachtsmorgen, dem 1. Weihnachtstag. Es war immer ganz wunderbar, ich denke so gerne daran zurück. Wir Kinder warteten schon sehnsüchtig, dass die Tür zum Wohnzimmer geöffnet wurde. Gegen 7 Uhr war es dann so weit. Ich als die Jüngste von vier Kindern durfte als erste hinein. Das Zimmer glänzte festlich im Kerzenschein. Wir durften die langersehnten Geschenke auspacken, waren glücklich. Nur die Eltern waren etwas müde, was uns Kinder verwunderte. Später erfuhren wir, dass sie bis zum frühen Morgen hinein alles vorbereitet hatten und somit erst vor wenigen Stunden schlafen gegangen waren.“*

Auch Karl Willmen vom Oedter Heimatverein erinnert sich daran, dass er als Kind bis zum Morgen gewartet hat, ehe es die Bescherung gab: „Das war hier so üblich am Niederrhein.“

Wie kam es, dass diese Tradition einer anderen Platz gemacht hat im Laufe einer Generation?

Sicher ist mit ein Grund dafür die Ankunft der Flüchtlinge ab 1945 und noch mehr der Vertriebenen ab 1946.

Diese Menschen aus West- und Ostpreußen, Pommern und Schlesien, die am Ende des Krieges in den Westen geflohen oder nach dem Potsdamer Abkommen 1946 aus den polnisch gewordenen Gebieten vertrieben worden waren, hatten als ihre Tradition den Heiligabend mitgebracht.

Karl Willmen erinnert sich:

*„Nach Oedt waren besonders viele Menschen aus dem Osten gekommen, wahrscheinlich weil es bei Girmes Arbeit für viele von ihnen gab. Natürlich hatten wir Kinder Kontakt mit den Kindern der Vertriebenen. Und wir hatten auch mitgekriegt, dass sie schon an Heiligabend ihre Geschenke bekommen haben und nicht bis zum Morgen warten mussten wie wir. Wir waren regelrecht ein bisschen neidisch. „Können wir das nicht auch so machen?“, haben wir die Eltern gefragt.“*

Ob nun die Kinder den Ausschlag gegeben haben oder ob es ein allgemeiner Trend war, auf jeden Fall wird auch am Niederrhein schon lange der Heiligabend als das große Fest der Christenheit gefeiert.



Aber das wird nicht der letzte Wandel gewesen sein, den das Weihnachtsfest erleben wird. Die Gesellschaft verändert sich und mit ihr die Feste.



## Tierisch gute Weihnachten



Der junge Hund ist ganz verstört  
über das, was er im Haus jetzt  
sieht und hört.

Seine Menschen tragen ins Zimmer  
einen Baum.  
Ist der für mich? Das wäre mein Traum

Da laufe ich doch sofort mal hin  
Abwarten macht jetzt keinen Sinn

Stopp, Stopp, tönt es vom  
Menschen-Vater  
und macht ein riesiges Theater

Ich wollte den Baum aus der  
Nähe betrachten  
und einmal schnuppern wäre nicht  
zu verachten

Es geht nicht, ich sehe es ungern ein  
und mache mich in der Ecke ganz klein

Meine Leute hasten hin und her  
Aufmerksamkeit zu erregen fällt  
nun schwer

Sie tragen Kartons von A nach B  
ich schnappe mir einen, das tut  
nicht weh

Vielleicht ist es ein neues Spiel  
Da mach ich mit, dazu gehört nicht viel

Da, plötzlich, ein großes Gezeter  
Aus, aus, schreit da der Sohn,  
der Peter

Man greift mich, sperrt mich in  
ein Zimmer  
Verstehen tue ich es nie und nimmer

Ich sitze am Fenster, da fallen Flocken  
und ich muss hier drinnen jetzt  
noch hocken

Ich belle laut und ziemlich empört  
und hoffe, dass mich jemand hört

Auf geht die Tür, rein kommt Marie,  
die Kleine,  
und hat in der Hand die Hundeleine

Nun geht es raus an die frische Luft  
was ist das nur für ein herrlicher Duft

Wir kommen zurück, im Haus ist es still  
ich bin es auch, wenn ich nur will

Nun hören wir aus dem Zimmer  
Glockengeläute  
da will ich hin, und zwar noch heute

Dann gehen wir in den großen Raum  
in der Mitte steht mein toller Baum

so schön und prächtig, ich kenne ihn  
kaum wieder.

Der glänzt und funkelt, die Familie  
singt Lieder

Ich singe mit, es gelingt nicht immer;  
wie die das machen, ich habe keinen  
Schimmer

Der Vater erzählt von der  
heiligen Nacht  
Ich merke, dass es mit mir was macht

Ich fühle mich sonderbar, kann es  
jetzt erkennen,  
das ist das, was Menschen  
WEIHNACHTEN nennen.

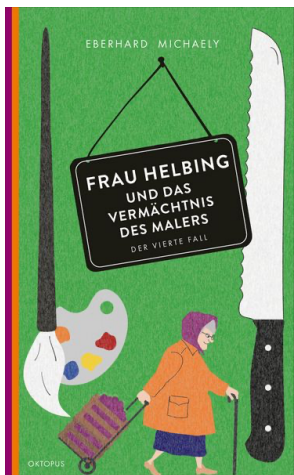


## Die Grefrather Buchhandlung empfiehlt:

### Literaturtipps für die Weihnachtszeit



### Eberhard Michaely: Frau Helbing und das Vermächtnis des Malers



Ein toter Maler, ein falscher Vermeer und ein Kater namens Chagall - Frau Helbing ermittelt in der Welt der Kunst. Jetzt kommt der vierte Fall für die pensionierte Fleischartverkäuferin - heiß geliebt von ihren Fans.

„Ich habe vierzig Jahre lang hinter der Wursttheke gestanden. Was weiß ich denn von der Kunst?“

*FRAU HELBING*

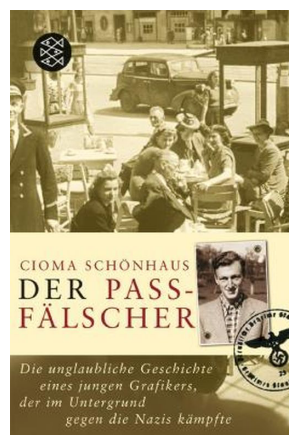
### Cioma Schönhaus: Der Passfälscher

Die Vorlage zum Film, der seit einigen Wochen in den Kinos läuft.

Es ist die unglaubliche Geschichte eines jungen Grafikers, der im Untergrund gegen die Nazis kämpfte.

Der Zeitzeuge Cioma Schönhaus berichtet mit Sinn für Selbstironie und Spannung aus seinem wechselvollen Leben im nationalsozialistischen Berlin.

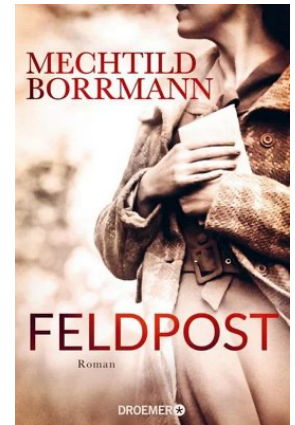
Der „echte“ Cioma Schönhaus war 2005 zu Gast in der Grefrather Buchhandlung.



Er war ein wunderbarer Erzähler und aufrechter, bescheidener Mensch, der trotz allem seinen Humor nicht verloren hat. Er starb im September 2015.

### Mechtild Borrmann: Feldpost

Zeitgeschichte trifft subtile Spannung: SPIEGEL-Bestseller-Autorin Mechtild Borrmann verwebt eine tragische Schuld, einen bitteren Verrat und eine unmögliche Liebe zur Zeit des Zweiten Weltkriegs zu einem großen deutschen Roman.



Der Roman beruht auf wahren Lebensgeschichten: Recherchen im Tagebucharchiv Emmendingen haben Mechtild Borrmann zu diesem feinfühligem Roman über Schuld, Verrat und eine tragische Liebe während des 2. Weltkriegs inspiriert.

Entdecken Sie andere zeitgeschichtlichen Spannungs-Romane von Bestseller-Autorin Mechtild Borrmann:

- **Der Geiger** (Russland in den 1940er Jahren bis ins heutige Deutschland)
- **Die andere Hälfte der Hoffnung** (Tschernobyl 1986 bis 2010 und Deutschland 2010)
- **Trümmerkind** (Hamburg nach dem Zweiten Weltkrieg bis 1992)
- **Grenzgänger** (Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg bis 1970)

Wir empfehlen Mechtild Borrmann immer „blind“, aus gutem Grund: Sie ist eine herausragende Schriftstellerin!



## **Vor 70 Jahren - Der GREAT SMOG in London**

Am 8. September verstarb Queen Elizabeth II. im hohen Alter von 96 Jahren. 70 Jahre saß sie auf dem Thron, den sie im Februar 1952 bestiegen hatte im Alter von nicht ganz 26 Jahren nach dem unerwartet frühen Tod ihres Vaters. Was für Herausforderungen musste sie meistern in der langen Zeit ihrer Regentschaft!

In ihr erstes Jahr auf dem Thron fielen die fünf Tage vom 5. - 9. Dezember 1952, die in die Geschichte als der „Great Smog“ von London eingegangen sind.

Verschiedene unheilvolle Entwicklungen hatten zu einer Katastrophe geführt:

Es war besonders kalt in diesen Tagen, die Menschen heizten kräftig Tag und Nacht, meistens mit preiswerter Braunkohle. Die elektrischen Straßenbahnen waren durch Dieselsebusse ersetzt worden. Mehrere Kohlekraftwerke liefen wegen der Kälte auf Höchsttouren, Abgase wurden ungefiltert in die Luft entlassen.

Dann kam es zu einer außergewöhnlichen Wetterlage, einer Inversion. Eine stabile Hochdrucklage hatte zu den sehr kalten Temperaturen am Boden geführt, in höheren Schichten aber herrschten ungewöhnlich warme Temperaturen, so dass es keinen Luftaustausch gab. Wie unter einer Glocke waren die Schadstoffe gefangen. Und dazu war es für Tage völlig windstill.

Die Londoner waren anfangs nicht besonders beunruhigt, Nebel im Winter waren sie gewohnt.

Aber vom zweiten Tag an wurde es anders. Der nach faulen Eiern stinkende, schwefelhaltige Smog wurde immer dichter, die Leute konnten ihre Füße nicht mehr sehen, tasteten sich an den Wänden entlang. Busse, Fähren, Züge und Flüge mussten eingestellt werden. Und das große Sterben begann. Menschen fielen einfach um, schafften es nicht mehr in die Krankenhäuser. Vögel krachten orientierungslos in die Häuser, Vieh verendete in den Ställen und auf den Weiden. Den Bestattern gingen die Särge aus.

Endlich am 9. Dezember, nach fünf fürchterlichen Tagen, blies ein kräftiger Wind die tödliche Wolke auseinander. Die Bilanz war schrecklich: 4.000 Menschen waren unmittelbar gestorben, dazu kamen noch 8.000 weitere, die in den folgenden Wochen und Monaten den Verätzungen durch die im Smog enthaltene Schwefelsäure erlagen. Mit 12.000 Toten ist der Great Smog eine der schlimmsten Umweltkatastrophen Europas bis heute.

Die Regierung unter Churchill, der 1951 Clement Attlee von der Labour Partei als Premierminister abgelöst hatte, wollte am Anfang die Bedeutung der Katastrophe herunterspielen. Aber schließlich mussten doch Konsequenzen gezogen werden. Es wurde bald danach eine parlamentarische Untersuchung eingeleitet, die 1956, unter Churchills Nachfolger Anthony Eden, zu dem „Clean Air Act“ führte, einem Bündel von Maßnahmen gegen die von Menschen verursachte Luftverschmutzung.

Nie mehr sollte sich eine derartige Katastrophe wiederholen!

## Erlebnisse unterwegs in der Natur

Es ist immer wieder schön, die Natur zu Fuß oder mit dem Rad zu erkunden. Auch wenn viele Strecken uns bereits bekannt sind, entdecken wir immer wieder etwas Neues oder Besonderes.

Mal ist es ein Eichhörnchen, das noch schnell den Weg überquert und sich schnell auf einen Baum flüchtet oder ein Vogel, der fröhlich zwitschert und uns zu begrüßen scheint, sowie ein Feldhase, der seine Nase witternd in den Wind hält und gleichzeitig seine großen Löffelohren aufstellt, um in Windeseile das Weite zu suchen.

Auch die verschiedenen Jahreszeiten bieten uns jeweils ein anderes Bild der Natur.

Im Frühjahr sind es die ersten Frühlingsboten. Der Sommer erfreut uns mit einem farbenprächtigen Blütenmeer. Der Herbst mit seinen bunten Blättern und dem Laub, das unter den Schuhen raschelt. Sogar der Winter zeigt sich an manchen Tagen bezaubernd schön, wenn der Raureif die Äste der Bäume überzuckert.

An einem sonnigen Tag im September machten wir uns mit unseren Drahteseln auf dem Weg Richtung Straelen.

Wir genossen das schöne Wetter und die Niederrheinische Landschaft. Auf halber Strecke in Höhe Wachtendonk kamen wir an einer Kuhweide vorbei, was normalerweise nichts besonders darstellt.

Plötzlich sahen wir ein Kälbchen, das noch etwas wackelig auf den Beinen

stand. Wir hielten an und beobachteten das Geschehen.

Das kleine hellbraune Tier hatte wohl erst vor wenigen Minuten das Licht der Welt erblickt. Während seine Tanten das Kälbchen sauber schleckten, konnte sich seine Mutter um die Nachgeburt kümmern. Später wusste das neugeborene Tier genau, wo seine Futterquelle bei der Mutter zu finden war.

Wie selbstverständlich und unkompliziert dies alles geschah, war schön anzusehen.

Die anderen Kühe zogen sich zurück und schienen das Leben liegend oder stehend wiederkäuend zu genießen.

Wir nahmen den gleichen Weg von Straelen zurück nach Hause.

Interessierte es uns doch brennend, wie es unserem Neugeborenen inzwischen ergangen war.

Zufrieden und beruhigt sahen wir das Kälbchen friedlich schlummernd im Gras liegen. Nun konnte es sich von der Anstrengung und Aufregung der Geburt erholen





## Malen macht Freude

*„Um ein guter Maler zu sein, braucht es vier Dinge: weiches Herz, feines Auge, leichte Hand und immer frisch gewaschene Pinsel.“*

- Anselm Feuerbach -

Um unnötige Aufregungen zu vermeiden, möchten wir darauf hinweisen, dass dieses Zitat selbstverständlich auch bei „guten Malerinnen“ zutrifft. Dieser Hinweis ist uns wichtig, denn in unserer Malgruppe gibt es bis auf einen Maler nur Malerinnen.

Über das für und wider einer „Gendgerechte Sprache“ wird zurzeit heftig gestritten. Mal sehen, was dabei herauskommt.

Für die Mitglieder der Malgruppe „Klatschmohn“ steht das Malen im Mittelpunkt. Und das tun sie leidenschaftlich gerne. Eine kleine Auswahl ihrer Exponate präsentieren sie im ersten Raum im Treffpunkt Älterwerden. Sie zeigen wie vielfältig die Malerei sein kann. Jeder verbindet etwas mit seinen Bildern sollte deshalb ein wenig bei anderen abschauen. Letzten Endes ist es aber noch eine viel größere Freude, Deinen eigenen Stil zu finden.

Malen in der Gruppe ist ein großer Freizeitspaß! Dazu gehört auch die Geselligkeit bei einer Tasse Kaffee und etwas Gebäck.

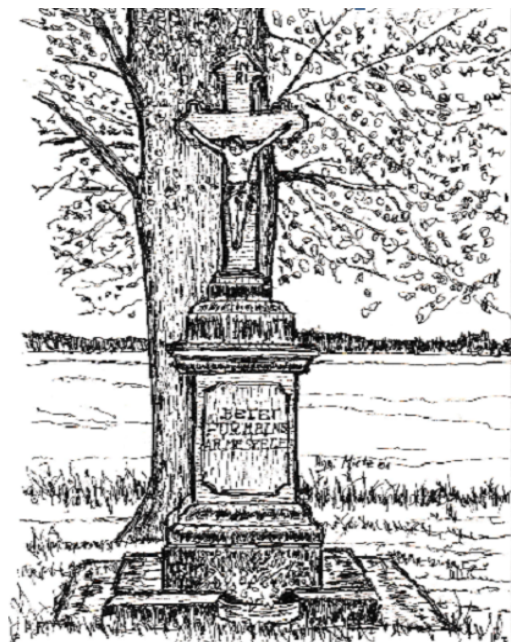
Die Sprecherin der Gruppe, Angela Buckenhüskes, wünscht sich sehr, dass noch einige dazu kämen. Gemalt wird jeden Freitag ab 9.15 Uhr bis 12.00 Uhr im „Treffpunkt Älterwerden“ in der Grundschule Oedt.



Günter Mietz ist bisher der „Hahn im Korb“ in der Malgruppe. Er wird leider die Gruppe verlassen. Anfang 2023 wechselt er seinen Wohnsitz und zieht um nach Hamburg. Er hat uns einige seiner Zeichnungen überlassen. Zwei Motive möchten wir zeigen und bedanken uns bei ihm dafür.



Am Kreuz in Vinkrath



Am Hagelkreuz in Oedt

## Gruppen und Gruppensprecherinnen bzw. -sprecher im Überblick

	<b>Ansprechpartner</b>	<b>Termine</b>	<b>Treffpunkt</b>
<b>Besuchsgruppe</b>	Wita Wehlings Tel. 02158 911579	nach Absprache	Treffpunkt Älterwerden
<b>Botanikgruppe</b>	Irmgard Vohwinkel Tel. 02162 70520	2. Mittwoch im Monat 15:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Bügelgruppe</b>	Werner Niehues Tel. 02158 952793	2. Dienstag im Monat ab 15:00 Uhr	Freilichtmuseum
<b>Computergruppe</b>	Jürgen Hüren Tel. 02158 6440	jeden Donnerstag 14:00 – 18:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden Computerraum
<b>Foto- gruppe</b>	Hans-Josef Hegger Tel. 02158 5298	jeden Mittwoch 10:00 – 12:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Fotografengr. „Die Knipser“</b>	Harald Fischer Tel 0170 2370066	1. Donnerstag im Monat 11:00 – 12:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Kegelgruppe „Silberpudel“</b>	Angelika Schwartz Tel. 02158 800178	alle vier Wochen freitags	Albert-Mooren-Halle
<b>Koch- gruppe 1</b>	Norbert Finken Tel. 02158 5672	1. Dienstag im Monat 18:00 Uhr	Grundschule Oedt
<b>Koch- gruppe 2</b>	Christel Dollen Tel. 02158 3513	1. Dienstag im Monat 15:00 Uhr	Sekundarschule Burgweg, Grefrath
<b>Kultur- gruppe</b>	Andreas Petirsch Tel. 02158 3867	1. Freitag im Monat 16:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Malgruppe „Klatschmohn“</b>	Angela Buckenhüskes Tel. 02158 1366	jeden Freitag 09:15 – 12:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Mundart- gruppe</b>	Renate Goebbels Tel. 02158 4041877	1. Dienstag im Monat 15:00 – 17:00 Uhr	Altenzentrum Oedt
<b>Patchworkgr. „Nähkästchen“</b>	Inka Wrede Tel. 02152 51278	jeden Dienstag 09:00 – 12:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Qi Gong- gruppe</b>	Mechtild Vohwinkel Tel. 02158 400759	jeden Mittwoch 18:00 – 19:30 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Radgruppe „Die Strömer“</b>	Gerd Gras Tel. 02158 692981	1. Donnerstag im Monat	Bahnhof Mülhausen und Rathaus Grefrath
<b>Radgruppe „7“</b>	Hermann Josef Wienen Tel. 02158 5446	2. Dienstag im Monat	Bahnhof Mülhausen



<b>Redaktion</b> „Die Brücke“	Wiel Aerts Tel. 02158 692126	nach Absprache	Treffpunkt Älterwerden
<b>Schwimm- gruppe</b>	Irmgard Meyboom Tel. 02158 4844	jeden Dienstag 11:30 Uhr	Hallenbad bzw. Freibad Grefrath
<b>Singkreis</b> „Nierslerchen“	Waltraud Spiegel Tel. 02158 3274	2. Freitag im Monat 14:30 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Skatgruppe</b>	Bernd Möller Tel. 02158 9297616	2. Dienstag im Monat ab 15:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Spiele- gruppe 2</b>	Erika Schwenke Tel. 02158 408877	2. u. 4. Freitag im Monat 14:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Spiele- gruppe 3</b>	Ursula Scholz Tel. 02158 6188	1. u. 3. Donnerstag im Monat ab 14:00 Uhr	Altenzentrum Oedt
<b>Sprachgruppe</b> <b>Englisch 1</b>	Hugh Norman Tel. 02158 404828	jeden Montag 09:30 – 11:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Sprachgruppe</b> <b>Englisch 2</b>	Hugh Norman Tel. 02158 404828	jeden Montag 11:15 – 12:45 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Sprachgruppe</b> <b>Französisch</b>	Barbara Holstein Tel. 02158 5725	mittwochs alle 14 Tage 15:00 – 16:30 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Sprachgruppe</b> <b>Niederländisch</b>	Winfried van Hoof Tel. 02158 6294	mittwochs 09:30 – 11:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Walking- gruppe</b>	Ingrid Conrad Tel. 02158 3830	dienstags und freitags 10:00 Uhr	Sekundarschule Burgweg, Grefrath
<b>Wandergruppe</b> „Nierswanderer“	Albert Meurer Tel. 02158 2696	2. Donnerstag im Monat 13:00 Uhr	Parkplatz Alter Friedhof

### Impressum

Herausgeber : „Älterwerden in der Gemeinde Grefrath e.V.“  
Am schwarzen Graben 3 47929 Grefrath  
Vorsitzende: Marion Gatzen-Lucht Tel. 0151 17674820  
Email: Aelterwerdengrefrath.e.V@web.de  
Internet: www.aelterwerden-grefrath.de  
Unser Spendenkonto: IBAN DE06 3205 0000 0002 0039 60  
Redaktionsteam: Wiel Aerts, Ortrun Hindemith, Marlies Meurer,  
Hugh Norman  
Berichte per E-Mail an: hugh.norman@gmx.de  
Titelfoto: Hajo Hegger  
Druck: HPZ Werkstatt „Impuls“, Kempen  
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge redaktionell und sinngemäß zu bearbeiten/kürzen.

## Kulturgruppe

Das Ziel des Ausflugs der Kulturgruppe am 8.9.22 war das Royal Air Force Museum in Weeze-Laarbruch.



Die erst noch etwas skeptischen 20 Teilnehmer wurden im Museum positiv überrascht. Die Führung durch das Museum, welches ehrenamtlich unterhalten und erweitert wird, war ein voller Erfolg.

Die Erklärungen von Herrn Knechten über die 45jährige Geschichte der RAF in Laarbruch, die Stationierung der Fighter, die Ausbildung des Personals, den Besuch der Queen sowie die Beziehung zur deutschen Bevölkerung brachte er anschaulich dar.

Höhepunkte waren natürlich die vielen Exponate wie Flugzeuge, Schleudersitz, Uniformen, Waffen und die vielen Dioramen.

Abgerundet wurde der nicht alltägliche Kulturausflug durch ein gelungenes Essen im „Weezer Waldhaus“.

### Ab ins Kloster!

Am 13.10.2022 fuhr die Kulturgruppe mit 19 Personen zum Missionsmuseum Kloster Steyl/Niederlande.

Die interessante Führung ging zunächst durch die Museumsräume. In keinem anderen Museum gibt es so viele Kuriositäten in vollgestopften großen Vitrinen.

Alles von den Steyler Missionaren aus Asien zusammengetragen.

Von sakralen Gegenständen bis zu Speeren, Musikinstrumenten und Schnitzereien. In einer anderen Abteilung gibt es hunderte ausgestopfte Tiere.



In einem weiteren Raum konnte eine riesige Sammlung asiatischer Schmetterlinge und Käfer bewundert werden.

Nach dem Besuch des Museums ging es in die direkt an der Maas gelegene Missionskirche. Einmalig ist, dass hier zwei Kirchen übereinander gebaut worden sind, um eine große Anzahl von Besuchern unterbringen zu können.

Die Führung schloss mit einem Gang durch den Klosterpark und die Besichtigung der Mariengrotte ab.

Nach diesem Besuch in Steyl fuhr die Gruppe zu einem gemeinsamen Mittagessen in den Birkenhof in der Venloer Heide.

Denn wie heißt es: Essen und Trinken halten Leib und Seele zusammen!

## Französisch mit Patricia Moretti



*Älterwerden in Grefrath bietet gleich drei Sprachgruppen an, die von Muttersprachlern geleitet werden: Englisch, Französisch und Niederländisch. In der letzten Ausgabe wurde der Englischlehrer Hugh Norman vorgestellt, in dieser ist Patricia Moretti an der Reihe. Die Brücke hat mit ihr ein Gespräch geführt.*

Patricia Moretti wurde von korsischen Eltern an der Côte d'Azur geboren, wuchs in der Nähe von Grenoble auf. Abenteuerlust hat sie als ganz junge Frau erst nach England und dann nach Deutschland geführt. Hier ist sie geblieben, hat in Bonn ihren Mann Bernd Bedronka kennengelernt, hat geheiratet und wohnt mit ihm seit 26 Jahren in Vinkrath.

Wieder die Frage: Wie wird eine korsische Französin Französischlehrerin bei Älterwerden? Wieder ist die Antwort: Durch Winfried Hüren.

Er hatte sie im Januar 2018 bei der Feier seines 80. Geburtstages angesprochen, ob sie nicht die Sprachgruppe Französisch übernehmen könnte. Sie war erstaunt, denn sie war ja keine Lehrerin, hatte keine pädagogischen Erfahrungen. Unterrichten war für sie komplettes Neuland. Aber sie sagte zu, fing an, sich einzuarbeiten,

Ideen zu entwickeln. Auf keinen Fall sollte es wie in der Schule zugehen.

So hat sie auf ein Lehrbuch verzichtet, schreibt alle Arbeitsblätter selbst. „Spielen mit Wörtern“ ist ihre Methode. Dazu gehören Spiele, Rätsel, Malen von Wörtern, selbstgeschriebene Geschichten, Finden von Synonymen, Gegenteiligen, Fehlern, auch Rechenaufgaben wie zum Beispiel Kettenaufgaben, um die schwierigen französischen Zahlen zu lernen. Einen dicken Ordner füllen die von ihr entwickelten Arbeitsblätter.

Die zehn Teilnehmerinnen - der einzige Mann der Gruppe ist leider vor kurzem weggezogen - lernen auf diese Weise sehr viele Vokabeln, üben dabei das Sprechen. Sie haben trotz (oder wegen?!) der lockeren Unterrichtsform sehr viel gelernt in dieser Zeit, große Fortschritte gemacht.

Das bringt aber auch Herausforderungen mit sich. Früher ist sie mit einer Stunde Vorbereitungszeit auskommen. Jetzt braucht sie deutlich länger, drei bis vier Stunden jedes Mal. Eine weitere Herausforderung ist, dass Anfänger und Fortgeschrittene zusammen in der Gruppe sind. Weder sollen die einen über- noch die anderen unterfordert werden. Bis jetzt ist das gut gelungen. Alle Teilnehmerinnen kommen gerne zu den Treffen, haben Spaß am Unterricht, auch sie selbst.

Der Spaßfaktor sei das Wichtigste für sie, betonte sie immer wieder im Gespräch. Erst wenn der Unterricht keinen Spaß mehr mache, würde sie ans Aufhören denken. Neue sind jederzeit willkommen.



## 10 Jahre Qigong in Grefrath



Für unsere Gruppe ist dieses Jahr ein ganz besonderes, denn vor 10 Jahren hat Karl-Heinz (oben im Bild), unser Qigong-Lehrer, diese Gruppe ins Leben gerufen.

Am 8.10.2012 um 9:00 Uhr fand im Pavillon des Vereins am Schulzentrum in Grefrath die erste Übungsstunde mit 20 Teilnehmern statt. Es bestand und besteht starkes Interesse an dieser chinesischen Bewegungsform.

Karl-Heinz versteht es sehr gut, uns sein Qigong-Wissen praktisch zu vermitteln. Mit innerer Überzeugung und mit ganz viel Herzblut gestaltet er unsere Übungsstunden.

Im Laufe dieser 10 Jahre sind wir natürlich zunehmend vertrauter miteinander geworden. So haben wir auch gemeinsame Ausflüge gemacht.

Im Schlosspark Neersen machten wir einen ausgiebigen Spaziergang mit anschließendem Üben unter alten Bäumen.

Wir erlebten im Hinsbecker-Wald einen ganz besonderen Nachmittag. Karl-Heinz führte uns in das „Waldbad“ ein, sehr beeindruckend! Natürlich schlossen sich daran unsere Qigong-Übungen an.

Karl-Heinz organisierte auch ganz besondere Wochenend-Ausflüge in die Eifel. Natürlich kamen auch hier unsere Qigong-Übungen nicht zu kurz.

In diesem Sommer konnten wir uns endlich, nach der harten Corona-Zeit, im Dorenburg-Park treffen und in der freien Natur unsere Übungen machen.

Die Geselligkeit, gemeinsame Mahlzeiten und Erkundigungen in der Natur gelangen immer ganz wunderbar. Es waren sehr schöne Tage.

Darum möchten wir uns ganz herzlich bei Karl-Heinz für seinen unermüdlichen Einsatz bedanken.



Hartmut und Inge sind seit der ersten Stunde als Übende dabei!

Bis heute sind sie der Gruppe treu geblieben.

Nunmehr, im Winter, treffen wir uns von 18:00 bis 19:30 Uhr in der Aula der Grundschule Oedt.

## Die Polizei informiert: Schutz vor Diebstahl und Trickbetrug

Immer wieder werden Senioren Opfer von Diebstählen und Betrügereien am Telefon. Marlies Meurer von der Brücke-Redaktion erzählte, wie Schwägerin und Schwager einen solchen Angriff erlebt hatten: Eine weinende Stimme hatte sich am Telefon gemeldet, angeblich die Tochter. Sie habe einen tödlichen Autounfall verursacht, wolle sich am liebsten das Leben nehmen. Angebliche Polizisten sagten den Eltern, sie sollten zum Amtsgericht Krefeld kommen, dort 18.000 Euro als Kautions hinterlegen, damit die Tochter nicht in Untersuchungshaft genommen werden müsste. Ein Anruf bei der Tochter deckte den Betrug auf: Die Tochter war zuhause, nichts war passiert. Was aber lange nachwirkte, war der Schrecken, den die Eltern erlebt hatten. Der Anruf hatte sie in einen regelrechten Ausnahmezustand versetzt. Sie hatten wirklich geglaubt, die Stimme ihrer Tochter zu hören.

„Aufklärung ist der beste Opferschutz“, unter diesem Motto hatte die Kreispolizei Viersen am Donnerstag, 6. 10. zu einer Veranstaltung in die Villa Girmes eingeladen. Kriminaloberkommissarin Britta Färvers aus Dülken, zuständig für Kriminalprävention und Opferschutz, informierte anschaulich über die verschiedenen Maschen der Ganoven.

Sie unterschied zwei verschiedene kriminelle Gruppen, die nicht zusammenhängen, beide meistens aus dem Ausland agierend, Diebe und Telefonbetrüger. Beiden Gruppen ist als Ziel gemeinsam, Geld und/oder Wertsachen ihrer Opfer an sich zu bringen.

Die Diebe versuchen, unter einem Vorwand in das Haus oder die Wohnung ihrer Opfer zu kommen, sie abzulenken und direkt zu bestehlen. Hier ist der beste Schutz, keinen Fremden in die Wohnung zu lassen.

Ausgefeilter sind die Methoden der Telefonbetrüger, inzwischen der größten Gruppe. Zu ihren Tricks gehören der Einzeltrick („Rat mal, wer dran ist...“), falsche Polizeianrufe mit der 110 im Display (nicht mehr so häufig) oder von Interpol und Europol, Anrufe angeblicher anderer Autoritäten (Staatsanwälte, Richter), Anrufe mit Gewinnversprechen, Anrufe von angeblichen Microsoftmitarbeitern, falschen Bankmitarbeitern und anderen mehr.

Besonders infam sind die sogenannten Schockanrufe, wie ihn die Familie von Marlies Meurers Schwägerin erlebt hat.

Bei jeder dieser Maschen läuft es darauf hinaus, dass das Opfer Geld oder Wertsachen abgeben soll, oft in großer Höhe.

Die Empfehlung der Polizei:

- NIEMALS Geld oder Wertsachen unbekanntem Personen übergeben, auch nicht Boten oder angeblichen Mitarbeitern von Polizei, Staatsanwaltschaften, Gerichten oder Bankinstituten.
- NIEMALS Auskünfte am Telefon über Einkünfte, Bankverbindungen oder andere persönliche Daten geben.

Eine Teilnehmerin der Veranstaltung, bei der es Telefonbetrüger (ohne Erfolg) versucht hatten, wies auf eine besondere Schwierigkeit hin: Die Betrüger wirken keinesfalls wie Ganoven, treten im Gegenteil als sympathische, vertrauenerweckende Personen auf.

## Ein Jahr mit den Bienen

Ich möchte euch von meinen diesjährigen Erlebnissen berichten. Das Jahr begann sehr traurig, da eines meiner Völker verschwunden war.

Im Nachhinein konnte ich nicht mehr feststellen, was die Ursache war. Es kann sein, dass eine Krankheit sie über den Winter sterben ließ, oder dass es zu einem sogenannten Futterabriss gekommen war.

Nun hatte ich nur noch ein Volk, aber das entwickelte sich prächtig. Da das Frühjahr auch schon sehr warm begann und genug Futterpflanzen blühten, war die Versorgung mit Nektar und Pollen für die Brut kein Problem.

Im April begann ich mit der wöchentlichen Kontrolle und konnte bald schon den ersten Honigraum aufsetzen, in den die Bienen nun fleißig eintrugen.

Früher als gedacht konnte ich schon Ende Mai den ersten Honig schleudern. Dafür musste ich am Abend vorher die sogenannte Bienenflucht zwischen die Honigräume und die Bruträume legen. Dadurch riechen die Bienen im Honigraum ihre Königin nicht mehr und krabbeln durch kleine Löcher zurück in den Brutraum, sodass die Honigräume am nächsten Tag fast bienenfrei waren. Die Honigmenge war auch ganz zufriedenstellend, es waren 20 kg.

Die leergeschleuderten Honigräume kamen am selben Tag wieder auf die Bruträume und die Bienen begannen sie sauber zu lecken und zu reparieren, denn durch das Schleudern wurden die Waben ein bisschen in Mitleidenschaft

gezogen. Dann begannen sie erneut Honig einzutragen.

Schon sechs Wochen später war der zweite Schleudertermin. Auch dieses Mal waren es wieder 20kg Honig. Als ein Tag später die Honigräume sauber geschleckt waren kamen sie in den Keller, um im nächsten Jahr wieder benutzt zu werden.



Nun musste ich die Bienen mit Zuckerwasser auffüttern, weil nach der Lindenblüte kein ausreichendes Angebot an Trachtpflanzen mehr da war. Ein Bienenvolk braucht für die Überwinterung mindestens 17-20 kg Futter im Bienenstock.

Nach der sogenannten Varroa-behandlung mit Ameisensäure wurden die Bienen in den nächsten Wochen beobachtet, ob die Behandlung erfolgreich war. Wenn noch zu viele Milben vorhanden sind, muss nachbehandelt werden.

Damit geht das Bienenjahr dem Ende zu. Die Königin legt jetzt die Eier für die Winterbienen, die bis zum nächsten Frühjahr leben und über den Winter die Königin und die Brut versorgen.

*Monika Norman*



## Bratapfeltorte

### Zutaten:

250 gr. Butter  
250 gr. Zucker  
1 Prise Salz  
3 Eier  
350 gr. Mehl  
3 gestr. TL Backpulver  
1/8 Ltr. Milch

### für die Apfelfüllung:

100 gr. Mandelblätter  
8 kleine säuerliche Äpfel  
75 gr. Rum Rosinen  
75 gr. gehackte Mandeln  
2 EL Himbeer Konfitüre  
50 gr. Marzipan  
Puderzucker

### Zubereitung:

Aus den ersten Zutaten einen Rührteig herstellen.

Eine gefettete Springform (28 Durchm.) mit 50 gr. Mandelblätter ausstreuen und die Hälfte des Teiges einfüllen. Gehackte Mandeln, in Rum eingelegte Rosinen, Konfitüre und zerkleinertes Marzipan verrühren.

Geschälte Äpfel mit Apfelausstecher entkernen, mit der Mischung füllen, restliche Mischung unter den Teig rühren.

Teig über die Äpfel streichen, mit den restlichen Mandeln bestreuen.

Im vorgeheizten Backofen bei 170 Grad 90 Min. backen. Nach 60 Min. den Kuchen im Backofen abdecken.

Den fertig gebackenen Kuchen mit Puderzucker bestreuen



# Das Weihnachtspreisrätsel

Kraftmaschine	↓	Widerhall, Anklang	etwa, ungefähr	↓	langer Stock, Stab	Kinderbuchgestalt	↓	Blasinstrument	↓	letzter Wortteil	↓	Ringelwurm	unbekümmert
→								deutscher Bildhauer	→				
große Wespe			Gebetschlußwort			Heiligenbild	→					Frachtsegelschiff	
japanische Hafenstadt	→					Benzinbehälter	↓		früherer österr. Adelstitel	→			
geistes- u. stilgeschichtl. Epoche	→						↓		Erdfarbe, Erdbraun		verschieden		
Staat in Europa	englischer Hühnerhund			griechischer Buchstabe		Kaufgeschäft	→						
→						kath. Kirche: Krankensalbung	↓		banktechnischer Begriff	→			
französischer Komponist			biblischer Prophet		südamerikanischer Strauch		↓		Beginn, Anlauf			weiches Sedimentgestein	
→					Schwermetall	ein Ganzes	→						roh gegessenes Fleisch
Behälter, Hülle		schwankend, unsicher	→					großer Fluß	→				
→				Stadt an der Saale	→					Gewässer	→		
→						westliches Bündnis	→					Abkürzung für Sankt	→
Zeitraum v. zehn Tagen		Jazzstil	→					Hader, Streit	→				

Die Buchstaben in den umrandeten Feldern, richtig zusammengestellt, ergeben das Lösungswort.

Dieses bis zum 3.2.23 auf einer Postkarte an folgende Adresse senden:

W. Aerts, An der Ev. Kirche 10, 47929 Grefrath

Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los.

1. Preis: Ein Gutschein über 30,-- €
2. Preis: Ein Gutschein über 20,-- €
3. Preis: Ein Gutschein über 10,-- €

**Viel Glück beim Raten.**



## Die Fotografengruppe „Die Knipser“ stellt sich vor

Zurzeit sind fünf Knipser aktiv. Warum Knipser? Wir fotografieren gerne (alles, was gefällt) und freuen uns über jeden gelungenen Schnappschuss, z.B. von einem fliegenden Graureiher, oder Biber an der Niers. Wir sind Hobby-Fotografen und möchten uns mit anderen „Knipsern“ bzgl. Erfahrungen über Motive und Techniken austauschen. Wir wollen keinen Wettbewerb, so wenig wie möglich Fotoprogramme einsetzen, sondern gute Fotos mit der Kamera machen, die wir gerade haben.

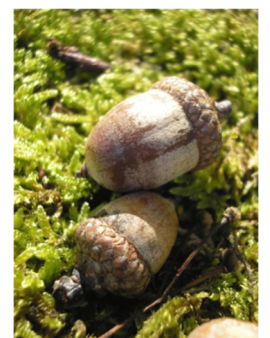
Beim ersten Treffen im Oktober 2022 haben wir uns näher kennengelernt und Ideen ausgetauscht.



Unsere erste Fototour war am 3. November im Freilichtmuseum in Grefrath. Dort wurden sicherlich schon tausende Fotos von Besuchern gemacht. Wir sind einfach den Wegen gefolgt und jeder Knipser hat z.B. in der Gerberei, Kornbrennerei, Spielzeugmuseum fotografiert oder freilaufende Hühner, Gänse oder Esel beobachtet. Wir waren ca. 1,5 Std. unterwegs und haben uns im Tante-Emma-Laden einen Kaffee gegönnt.

Jeder hat jetzt die Zeit, beim nächsten Treffen im Dezember, seine Fotos der Gruppe vorzustellen und Anregungen der anderen Knipser anzunehmen, oder zu diskutieren.

Leider war am 3. November das satte farbige Herbstlaub schon gefallen und beseitigt, deshalb zeigen wir hier auch einige andere Bilder, die wir zur Herbstzeit geknipst haben.




Wir würden uns über weitere „Knipser“ freuen!



Durch diese **Sponsoren** werden wir unterstützt, und sie ermöglichen es uns somit, dreimal im Jahr unsere Zeitschrift „**Die Brücke**“ drucken zu lassen.

**Vielen Dank dafür!**

AXA Generalvertretung  
**Versicherungsbüro Hegger GmbH**  
 Maßstäbe / neu definiert   
**Versicherungsbüro Hegger**  
 Deversdonk 16, Grefrath


**HUBERTUS APOTHEKE**  
*...gesund sein, gesund bleiben, gesund werden!*  
**Hubertus-Apotheke Alice v. Laguna**  
 Markt 11, Grefrath

 **Sparkasse Krefeld**  
**Sparkasse Krefeld**  
 Gesch. Stellen Grefrath und Oedt

  
**Bauernmetzgerei Erkens**  
 Oedter Str. 93, Kempen

  
**Auffelder Bauerncafe**  
 Auffeld 26, Grefrath


  
**Friseur CUT 74**  
 Kirchengarten 10, Grefrath

  
**FABRI & REUTER**  
 Viersener Str. 1, Grefrath

  
**Metallbau Goebel**  
 Pastoratshof 17, Grefrath

  
**Niedertor-Apotheke Axel Schulte**  
 Niedertor 3, Grefrath

 **Volksbank**  
 Kempen-Grefrath eG  
**Volksbank Kempen-Grefrath**  
 Gesch. Stellen Grefrath und Oedt

 **Reisebüro Grefrath**  
**Inh. J. Heggens, Grefrath**  
 Wankumer Str. 1, Grefrath

  
**Autolackiererei Steinforth**  
 Pastoratshof 19, Grefrath

  
**Café und Festsaal Haus Milbeck**  
 Koul 4, Nettetal

  
**Guido Krahmer-Moellenberg**  
 Albert-Mooren-Allee 61, Grefrath

  
**Optik Barbara Krechel**  
 Kirchplatz 13, Grefrath

**LA BIOTHETIQUE®**  
 PARIS  
**AYSE BERDIBEY Hair & Make-Up**  
**Salon AYSE BERDIBEY**  
 Hohe Straße 21a, Grefrath

  
**Karosserie- & Lackprofi**  
 Süchtelner Str. 20, Grefrath

  
 Martini Weyers, 02152-1492148  
 [www.vobaimmo.de](http://www.vobaimmo.de)

 **MIT LIEFERSERVICE**  
 Hohe Straße 18  
 Grefrath-Zentrum  
 Telefon: 4064611

 **Marien-Apotheke**  
 Hohe Str. 15, Grefrath  
 02158 2346  
**Mitten im Herzen von Grefrath**